



Antwort zur Anfrage Nr. 0664/2014 der CDU-Ortsbeiratsfraktion Mainz-Mombach  
betreffend **Waldfriedhof (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**Die Friedhofsverwaltung ist Mitte letzten Jahres vom Waldfriedhof in das Gebäude des Wirtschaftsbetriebes der Stadt Mainz in die Industriestraße 70 in Mombach umgezogen.**

**Wieso wurde der bisherige Standort aufgegeben und welche Vorteile hat der neue Standort?**

**Sieht die Verwaltung hierin einen Beitrag für ein bürgernahes Verhalten?**

Unter der Zielsetzung der Erreichung von Synergieeffekten, erfolgte zunächst im Vorfeld des Umzuges eine eingehende Abwägung der Vor- und Nachteile, die sich für alle Beteiligten einschließlich der Bürger ergeben könnten.

Bei der Entscheidung spielten neben den organisatorischen bzw. den Verwaltungsablauf bezogenen Zielsetzungen auch die umweltorientierten Aspekte eine gewichtige Rolle, ohne dabei den Bürgerservice zu vernachlässigen.

Die Friedhofsverwaltung ist bekanntlich für sämtliche Friedhofsangelegenheiten (z.B. Beratung und Betreuung in Bestattungsfällen, Gebührenbescheide, Widersprüche) zuständig, nimmt die Aufgaben der örtlichen Ordnungsbehörde (z.B. Bestattungsgenehmigungen, Ausstellen von Leichenpässen) sowie alle im Zusammenhang einer Kremierung stehenden Aufgaben (z.B. Beantragung der zweiten Leichenschau) wahr.

In vielen Fällen ist dabei die Mitwirkung (nicht nur telefonisch) der zuständigen Abteilungsleitung für das Friedhofs- und Bestattungswesen oder/und der Geschäftsführung für die Krematorium Mainz GmbH bis hin zum Vorstand des Wirtschaftsbetriebes Mainz erforderlich.

Sämtliche Entscheidungsträger haben ihre Diensträume in der Hauptverwaltung, Industriestraße 70 und mussten vor dem Umzug oftmals entweder zum Waldfriedhof oder umgekehrt der/die Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung in die Hauptverwaltung fahren. Gleiches galt auch für alle Besprechungen. Dies war nicht nur sehr zeit- sondern auch kostenintensiv.

Hieraus ergibt sich beispielsweise die Verkürzung der Entscheidungs-, allgemeinen Verwaltungs- und Postwege, was hinsichtlich der Bearbeitungs- und Reaktionszeit auf Anfragen oder Bedürfnisse der Friedhofsnutzer eine Aufwertung des Bürgerservice bedeutet.

Nicht vergessen werden dürfen die dadurch erreichten Kosteneinsparungen im Energieverbrauch (z.B. Strom, Heizung, Wasser) für die bisherigen Räumlichkeiten oder die dauerhafte Beheizung des bisherigen Archivraumes für die Akten. Gera-

de als umweltorientierter und zertifizierter Betrieb für EMAS und Ökoprotit eine gewichtige Angelegenheit.

Auch die in der nächsten Zeit angedachten Investitionsmaßnahmen (z.B. Erneuerung der öffentlichen Toiletten, Anschaffung eines neuen leistungsfähigeren EDV-Servers) konnten dadurch vermieden werden, was sich in Form von Abschreibungen oder Zinsaufwand wiederum negativ auf den jährlichen Wirtschaftsplan für den Betriebszweig Friedhof und Bestattung ausgewirkt hätte.

Betreffend der Ansprechpersonen für den Bürger vor Ort (z.B. Auskunft über Grablagen, Graberwerb und dergleichen) stehen nach wie vor der entsprechende Friedhofsbetreuer (persönlich oder/und telefonisch) mit der entsprechenden EDV-Unterstützung zur Verfügung.

Die Aufzählung der positiven Aspekte könnte durchaus noch fortgesetzt werden.

Aufgrund der Resonanzen nach nunmehr 9 Monaten kann als Ergebnis festgehalten werden, dass der Umzug bei allen auf dem Friedhof tätigen Bestattern, Friedhofsgärtnern, Steinmetzen und nicht zuletzt bei den Bürgerinnen und Bürgern keine negativen Auswirkungen hinterlassen hat.

### **Welcher Nutzung sollen die leerstehenden Räumlichkeiten in Zukunft zugeführt werden?**

Die derzeitigen Planungsüberlegungen sind noch nicht abgeschlossen.

### **Im Jahr 2011 wurde eine Gasilhane (rituelle Waschstätte für verstorbene Muslime) auf dem Mombacher Waldfriedhof in Betrieb genommen.**

#### **Wie hoch war die Investitionssumme?**

Die Baukosten beliefen sich auf rund 320.000,00 € zzgl. rund 10.000,00 € für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

#### **Wie viele Muslime wurden in dieser Zeit, nach Jahren getrennt, bestattet und wie oft wurde die Gasilhane bislang, nach Jahren getrennt, in Anspruch genommen?**

Im Mai 2011 wurde auf dem Waldfriedhof in Mainz-Mombach die rituelle Waschstätte zur Verfügung gestellt.

Bestattungen:            2011 = 30  
                                 2012 = 42  
                                 2013 = 39

Rituelle Waschungen: 2011 = 12  
                                 2012 = 20  
                                 2013 = 16

Mainz, 01.04.2014

gez. Eder

Katrin Eder  
Beigeordnete